Buntes Allerlei aus der Welt der Sprache

Autor(en): **Brunner, Fritz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **59 (1966)**

Heft [2]: **Schüler**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-987219

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Buntes Allerlei aus

In der Türkei lernen Zehntausende von Männern erst während der zweijährigen militärischen Ausbildung lesen. Das ABC beschäftigt also die Rekruten. Ihre Fibel zeigt nicht Bilder spielender Kinder, sondern solche von Soldaten bei militärischen Übungen oder vor der sonntäglichen Dorfwirtschaft.

Unter den Büchern, die frei gewordene afrikanische Völker in ihre Sprache übersetzen, stehen die Märchen der Gebrüder Grimm an erster Stelle.

Wie wenig denken wir oft über *Sprachbilder* nach, die wir verwenden! Wir machen kurzen Prozess, ohne an eine Gerichtsverhandlung zu denken. Einer lügt das Blaue vom Himmel herunter, ohne aufzublicken. Wir schwärzen einen Kameraden an, ohne nachher die Hände zu waschen. Wir erhitzen uns ob einem schönen Plan, ohne den Rock auszuziehen. Du feuerst Fussballer an, ohne nach einem Streichholz zu greifen. Du verduftest, ohne einen Wohlgeruch zu hinterlassen. Der Unbedachte kriecht auf den Leim, ohne zu kleben. Wir brocken uns etwas ein, ohne nach einem Stück Brot zu greifen.

der Welt der Sprache

Humor ist so selten. Darum ein paar Hinweise. Kennst du den *Schüttelreim*? Er entsteht, indem man die Anfangsbuchstaben der Reimsilben vertauscht.
Wohl selten pflegen Menschen *s*o zu *fl*uchen,
Wie wenn es gilt, sich einen *Fl*oh zu *s*uchen.
Der Zirkusjunge:
Tagsüber muss er sich vor *Schl*ägen *d*ucken.
Des Abends muss er *D*egen *schl*ucken.
Leimruten legen *L*aster*kn*aben.
Lausbuben sich am *Kn*aster *l*aben.

Kennst du den «Männlichen Briefmark» und was er erlebte? Die Geschichte von den «Zwei Ameisen, die wollten nach Australien reisen»? Nicht? Dann suche nach beim Dichter Ringelnatz. (Sammlung auch als Taschenbuch erschienen.) Sogar ernste Dinge kleidet er in humorvolle Verse. Eine ganz fröhliche Gedichtsammlung hat James Krüss besorgt. «So viele Tage wie das Jahr hat», 365 Gedichte für Kinder und Kenner. Jugendliche wählen die «Geschichten aus der Zachurei» von Hellmut Holthaus, oder: «Wie man durchs Leben kommt». Da findet ihr vergnügliche Stücke zum Vorlesen, Schmunzeln, Lachen und Nachdenken.

Fritz Brunner